

Lebendige Gemeinden

Ihre katholische Gemeinde in Altbach, Deizisau, Hochdorf, Lichtenwald, Plochingen und Reichenbach

Beten

Dez | Jan
59-2025



**Ein Mensch, solange es gut ihm geht,
denkt nur selten ans Gebet,
lebt in den Tag hinein sein Leben,
denkt nicht an den, der's ihm gegeben.
Und schiebt selbst noch den schuld'gen Dank,
wie's Frommsein, auf die lange Bank.**

**Doch wenn ein Unglück ihn ereilt,
dann wird der Himmel angepeilt:
Mein Gott, wenn es dich geben sollte,
schon längst ich zu dir kommen wollte ...**

**Wird der Anruf nicht gehört,
dem Notstandsglauben ab er schwört.
Wie kann ich denn Vertrauen fassen
zu dem, der mich im Stich gelassen?
Ob der das Beten je begreift,
der Gott wie einem Dienstmann pfeift?**

Eugen Roth



Liebe Leserinnen und liebe Leser des Gemeindebriefs,

auch in diesem Jahr wollten wir für Sie wieder einen Adventskalender in unserer Weihnachtsausgabe gestalten. Da es in dieser Ausgabe um das Thema „Beten“ geht, beinhaltet der Adventskalender verschiedene Gebete sowie Gedanken zum Thema „Beten“. Dafür haben wir einige Gemeindemitglieder sowie das Pastoralteam nach ihren Lieblingsgebeten gefragt und ihnen auch die Frage gestellt, was das Beten ihnen bedeutet. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen herzlich bedanken, die mitgemacht und uns ihre Lieblingsgebete und ihre Gedanken dazu geschickt haben.

Wir hoffen, dass dieser Adventskalender für Sie, liebe Leserinnen und Leser, ein guter Begleiter durch die Advents- und Weihnachtszeit ist, dass die Gebete Sie stärken und trösten, dass sie Ihnen Kraft und Hoffnung schenken und Ihnen vielleicht auch neue Perspektiven aufzeigen.

Möge in jedem Gebet und jedem Gedanke ein Funke Licht stecken, der in Ihnen aufleuchtet und Ihnen eine leuchtende und hoffnungsvolle Advents- und Weihnachtszeit bereitet.

Wir wünschen Ihnen von Herzen eine schöne und gesegnete Advent- und Weihnachtszeit sowie alles Liebe und Gute für das neue Jahr, vor allem viel Gesundheit!

Ihr Redaktionsteam des Gemeindebriefs

Inhalt

02	Adventskalender Gebete und Gedanken	31	Krippenspiele 2025
04	Gebet – Quelle des Lebens	32	Aktion Dreikönigssingen 2026
05	Wer betet?	34	Firmung 2026
10	„Mir reicht's, ich geh beten!“	34	Einladung zur Gemeindeversammlung
11	Im Gespräch mit Gott...	35	70 Jahre Heilig-Kreuz-Kirche in Altbach 2026
12	KGR Klausuren 2025	36	Gemeinde unterwegs in und um Plo- chingen
14	Übersicht der Ausschüsse in der Kirchengemeinde St. Konrad Plo- chingen	38	Mit den Minis beinahe abgehoben – ein Tag hinter den Kulissen des Stuttgarter Flughafens
18	Immer gut informiert!	40	Faire Modenschau in Plochingen
19	Übernahme des Kindergartens St. Konrad durch die Stadt Plochingen	42	Wein & Musik am 10.10.25
20	Angebote im Advent	43	Sing & Pray – Just be begeisterte mit stimmungsvoller und mitreißen- der Musik
22	Gottesdienste Dezember 2025 Januar 2026	44	Sonntag der Weltmission in Altbach
23	Jahresplan 2026	45	Gottesdienste in den Altenheimen – Erntedank in Altbach
27	Gottesdienste (Fortsetzung)	46	Patrozinium der Heilig-Kreuz-Kirche in Altbach
28	Kasualien, Stand 04.11.2025	47	Impressum
29	Trauercafé Regenbogen	48	Weihnachtsgottesdienste
29	Hospizgruppen begleiten am Lebensende		
30	Aktion der Erstkommunionkinder in Reichenbach		

Gebet – Quelle des Lebens

Text und Foto: Pater Thomas Puthiyaparambil



Liebe Gemeinde, zum Thema Beten fällt mir eine kleine Geschichte ein:

Ein Junge sagte einmal zu seiner Mutter: „Mama, ich glaube, Gott hört mir nicht mehr zu.“ Die Mutter fragte, warum er das denke. Der Junge antwortete: „Weil ich gestern

um Schnee gebetet habe, und es hat geregnet!“ Die Mutter lächelte: „Vielleicht wusste Gott, dass die Blumen den Regen mehr brauchen als du den Schnee.“ So funktioniert das Gebet: Wir bitten um das Eine, und Gott antwortet auf eine andere Weise. Doch die Antwort kommt immer aus Liebe.

In den Worten Jesu heißt es: Hört nicht auf zu beten. Wir suchen oft nach schnellen Antworten – ein Klick, eine Nachricht, ein Ergebnis. Doch Beten ist nicht wie eine Amazon-Bestellung. Gott ist keine Maschine; er ist unser Vater. Ein guter Vater weiß nicht nur, was er geben soll, sondern auch wann er es geben soll.

Warum sollen wir beten? Weil wir im Gebet mit Gott verbunden bleiben. Das Gebet ist wie eine Lampe in unserer Herzkammer. Auch wenn die Nacht hereinbricht, sagt dieses Licht: „Gott, ich bin noch da. Ich vertraue dir.“ Wenn wir aufhören zu beten, beginnt das Licht zu verblassen.

Ein deutsches Sprichwort erinnert: „Bete so, als hinge alles von Gott ab, handle so, als hinge alles von dir ab.“ Das ist das Geheimnis eines starken Glaubens. Beten heißt nicht nur bitten. Beten heißt Vertrauen; beten heißt gehen; beten heißt leben mit Gott jeden Tag.

Gott hört immer zu – nicht nur unsere Worte, sondern auch unsere Tränen, unser Schweigen, unsere Hoffnung. Jedes Gebet hinterlässt eine Spur im Herzen Gottes. Darum: Verlieren wir nicht den Mut. Auch wenn die Antwort auf sich warten lässt, auch wenn der Himmel still scheint, reden wir weiter mit Gott. Denn er liebt es, deine Stimme zu hören – nicht nur, wenn du etwas brauchst, sondern einfach, weil du sein Kind bist.



Guter Gott. Ich danke dir für diesen neuen Tag, den du mir schenkst, und bitte dich: Steh mir auch heute bei. Segne meine Arbeit. Gib mir die Kraft, auch Aufgaben anzupacken, zu denen ich keine Lust oder keinen Mut habe. Behüte mich in der Hetze des Tages vor Leerlauf und vor sinnlosem Tun. Hilf mir, auch Widerstände und Enttäuschungen auszuhalten und Kritik anzunehmen. Öffne mir die Augen für das, was wirklich notwendig ist, damit ich mich nicht von unwichtigen und nichtigen Dingen beherrschen lasse. Lass mich mit Geduld und Gelassenheit in diesen Tag hineingehen.

Wer betet?

Text: Bernhard Rudolf. Foto Seite 6: Christine Limmer. Foto Seite 8: Bild: Peter Weidemann. Jeweils: In Pfarrbriefservice.de

„Und wenn ihr betet, dann lasst es nicht die Menschen hören wie die, die im Gottesdienst oder an den Strassenecken fromm tun. Ich sage euch: Sie haben ihren Lohn gehabt. Wenn ihr betet, geht in die hinterste Kammer, schliesst die Tür und betet zu eurem Vater im Verborgenen. Euer Vater sieht das Verborgene und wird euch segnen.“

Wenn ihr betet, dann plappert nicht viel wie die, die an Götzen glauben. Sie meinen, sie würden erhört, wenn sie viele Worte machen. Tut es ihnen nicht gleich. Euer Vater weiss, was ihr braucht, ehe ihr ihn bittet.“ (Mt 6, 5-8; Übersetzung Jörg Zink)

Ursprünge des Betens

Schon immer und in vielen Religionen ist das Beten ein zentrales Element des Glaubens. „Im Gebet drückt sich der Glaube aus, nimmt die Frömmigkeit Gestalt an und erhält das Leben Ausrichtung und Antrieb. Dies gilt nicht nur im Judentum und im Christentum. Auch der Islam sieht im Gebet den vorzüglichen Ausdruck der gläubigen Hingabe des Menschen an Gott. Und im Hinduismus soll die Hinwendung zu den Göttern das Leben der Gläubigen kennzeichnen.“ (Wozu und wie beten?, Über das Buch. siehe Literaturangabe).

Schon früh in der Menschheitsgeschichte, als das Göttliche in der Welt der Sterblichen

seinen Platz erhielt, wurde das Beten als Form der Kommunikation mit Gott wichtig.

Werfen wir deshalb zuerst einen kurzen Blick in die Weltreligionen, welchen Wert dem Gebet zugemessen wird. Dieser Blick kann hier natürlich nur sehr oberflächlich und unvollständig sein.

Hinduismus

„Der Hinduismus aber ist ein Sammelbecken der verschiedensten religiösen Anschauungen und Kulte. Sein religiöses Spektrum reicht von der Magie zur Mystik, von der Vielgötterei zum Ein-Gott-Glauben,

Das Gebet des Frohsinns von Papst Franziskus
Herr, gib mir eine gute Verdauung und auch etwas zum Verdauen.

Gib mir einen gesunden Körper und den nötigen Frohsinn, um ihn zu erhalten.

Gib mir, Herr, eine einfache Seele, die das Gute zu schätzen weiß und sich nicht vor dem Bösen fürchtet, sondern immer einen Weg findet, die Dinge in Ordnung zu bringen.

Gib mir eine Seele, die keine Langeweile kennt, kein Murren, kein Seufzen, kein Jammern, und erlaube mir nicht, mich übermäßig über dieses allzu schwerfällige Ding namens „Ich“ zu ärgern. Gib mir, Herr, den Sinn für gute Laune. Schenke mir die Gnade, einen Witz zu verstehen, um Freude am Leben zu entdecken und sie mit anderen zu teilen. Amen.

Bernhard Rudolf

vom Mutterkult bis zur atheistischen Erlösungsphilosophie. So kann es nicht verwundern, dass der Hinduismus die unterschiedlichsten Formen des Gebets entwickelt hat.“ (Meisig, S. 9) Konrad Meisig erwähnt in seinem Aufsatz (siehe Literaturangabe) folgende Formen: Wortmagie als Vorstufe; Morgen- und Abendgebet (Mantra); Gebet im Kult (vedischer Opferkult); Preisgebet (Bitt- und Dankgebet); Gebet als erotisch-mystisches Lied (Bhaki – Teilhabe).

Buddhismus

„In seinem Grundwesen muss der Buddhismus als atheistische Religion bezeichnet werden. Deshalb ist es nicht möglich, dass sich der Mensch mit seinen Gedanken und Worten an einen persönlichen Gott wendet.“ (Meier, S. 37) Daher gibt es ein Beten, so wie wir es kennen, nicht. Aber es gibt bestimmte religiösen Übungen, die man im weitesten Sinne als Beten bezeichnen könnte. Der Geist soll durch Sammlung und Schulung, also in einer Art Gebetspraxis, befreit und erlöst werden. Es zeigt sich eine Dreiteilung, die hohe Geistesschulung, die hohe Wissensschulung und die Sittlichkeitsschulung. Der Buddhist kann keine eigene Gottheit anrufen (anbeten), er ist auf eigenes Bemühen verwiesen, um sein Heil zu erlangen. Im tibetanischen Buddhismus finden sich aber auch Praktiken des Betens, die äußerlich theistisch erscheinen, wobei der angerufene hilfreiche Bodhisattva kein Gott ist. Ein Bodhisattva wird als jemand gedacht, der ehemals Mensch gewesen ist, weshalb angenommen wird, dass ein Bittgebet zu ihm erhört wird.

Aber es gilt über allem das Wort des Buddha, dass jeder sich selbst bemühen muss um seine Erlösung, und dass niemand sonst die Befreiung und Erlösung herbeiführen kann. Die Erlösung wird vom Buddha gedacht als wesentlich abhängig von moralischer Vervollkommenheit.

Judentum

Grundlage und Basis für den Umgang des jüdischen Gläubigen mit Gott ist die Thora, die fünf Bücher Mose, und in ihrer Weiterführung die folgenden Bücher der Bibel, die im Judentum anerkannt sind. Besonders ist der Psalter als das Gebetsbuch wichtig. „Das Ansehen des Gebetes macht jedoch der Beschäftigung mit der Thora als der Voraussetzung für die Ausübung der Gebote den Rang nicht streitig.“ (Vetter, S. 83) Das Lesen der Bibel und das Gebet zu Jahwe sind also beide wichtig für das Ausüben des jüdischen Glaubens, wie es ja auch im Synagogengottesdienst zum Ausdruck kommt. Dabei ist eines



wichtig: „Gott anbeten kann ein Jude nur als Teil der Gesamtheit Israels. Schliesslich stehen nach traditioneller Vorstellung alle Generationen des jüdischen Volkes, einschliesslich der Proselyten, am Berg Sinai und haben an den Verpflichtungen aus dem Bund mit Gott Anteil.“ (Vetter, S. 87)

Islam

„Beten ist die Pflicht eines jeden Muslims. So will es der Koran: „Das Gebet ist für die Gläubigen eine für bestimmte Zeiten festgelegte Vorschrift“ (4, 103). Diese Bestimmung gilt für alle erwachsenen Muslime, für Männer und Frauen gleichermaßen. Fünfmal am Tag sind sie zum Gebet aufgefordert.“ (Hagemann, S. 101)

Das bedeutet, dass gläubige Muslime einer strikten

Gebetsanweisung unterliegen, fünf Mal am Tag wird die Aufmerksamkeit auf Allah, den Schöpfer und Richter, gelenkt. Durch dieses regelmäßige Beten soll die Nähe Gottes erfahren werden, sein Antlitz gesucht, wie der Koran sagt (18,28; 13,22). Vor

allem soll im Gebet auch die Dankbarkeit der Gläubigen, die Beharrlichkeit im Glauben und die Bezeugung Allahs als des einzigen und wahren Gottes im Mittelpunkt stehen.

„In Wort, Geistes- und Körperhaltung drückt der Gläubige beim Beten seine Bereitschaft aus, sein Leben als Geschenk aus Gottes Hand anzunehmen, gute und böse Zeichen als Fügung der göttlichen Vorsehung zu akzeptieren und sich selbst in Gehorsam und Treue in den Willen Gottes zu ergeben. Alle Anliegen, die den Menschen bewegen, kann er im Gebet vor Gott tragen.“ (Hagemann, S. 105)

Christliches Beten

In den ersten christlichen Gemeinden war das Gebet eine wichtige Angelegenheit. Aus der jüdischen Tradition kommend, betonten die Evangelisten genauso wie Paulus die Wichtigkeit des Betens. Dabei ist klar zu spüren, dass diesen ersten Christen das „Wie“ des Betens nicht einfach fiel. Gerade weil Jesus das Gebet personalisiert hatte, Gott als Vater ansprach, waren die ursprünglichen jüdischen Gebetsformeln nicht mehr treffend

Ps: 23 1-6

Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen. 2 Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. 3 Meine Lebenskraft bringt er zurück. / Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu seinem Namen. 4 Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab, sie trösten mich. 5 Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, überguss ist mein Becher. 6 Ja, Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang / und heimkehren werde ich ins Haus des HERRN für lange Zeiten.

Meine Lieblingsgebet ist Psalm 23. Es ist ein Trostgesang für mich in Zeiten der Unsicherheit. Es begleitet mich in meinen Auf- und Abschwüngen des Lebens. Es stillt meine Sehnsucht und stärkt meine Seele. Der Geist des Herrn fühlt in mir, wenn ich schwach und müde bin, und ich erfahre seinen Schutz auf meinem Weg. Psalm 23 lädt dazu ein, innezuhalten, zu vertrauen und die Gegenwart der fürsorglichen Güte Gottes zu erfahren – in Stille, im Gespräch mit Gott oder im gemeinsamen Singen und Beten. Es ist ein zeitloser Text, der mir in meiner Lebenslage Halt geben kann.

Pater Thomas



genug. „Herr, lehre uns beten“ (Lk 11,1) und „Wir wissen ja nicht, um was wir beten sollen, wie es sich gehört“ (Röm 8,26) zeigen klar auf, welche Schwierigkeit das richtige Beten darstellte. Dafür gab Jesus seinen Jüngern und uns das Gebet, das Christen auf der ganzen Welt seit Anbeginn beten, das Gebet, das unser Christsein ausmacht.

Daneben entstanden im Lauf der ersten Jahrhunderte weitere formalisierte Gebete wie das Glaubensbekenntnis und das Ave Maria. Doch diese festen Gebetsformen wurden daneben vom frei formuliertem Beten wie dem Fürbittgebet ergänzt. Prägend in der frühen Kirche bis hin zum Mittelalter ist die Ausbildung fester Gebetszeiten.

Besonders als sich die Gesellschaft ab dem 19. Jahrhundert durch die industrielle Revolution und schon davor durch Revolutionen und Befreiungskriege veränderte, wurde das Beten mehr und mehr zur

Privatsache. Und trotzdem war das tägliche Gebet für die Generationen vor uns eine Selbstverständlichkeit – nicht nur im Gottesdienst, sondern auch in der Familie oder in verschiedenen Gruppen.

Heute wird das Gebet oft als Unterbrechung der Tagesroutine, ja als Nichtstun gesehen, das vielleicht stört oder zumindest das, was zu tun ist, behindert. Dass Beten auch befreiend sein kann, eine Kraftquelle für das, was noch vor uns liegt, wird deshalb nicht mehr gesehen.

Hier bedarf es einer neuen Wertigkeit des Gebets, wie es zum Beispiel in der Taizé-Bewegung oder im meditativen Beten zum Ausdruck kommt. Beten kann so dem Menschen helfen, zu einem neuen Blick auf sich selbst zu kommen. „So wie das Beten und die Freiheitsvollzüge des Menschen in dieser Hinwendung zu Gott zum begnadeten Dürfen werden, so findet der moderne Mensch der technischen Gesellschaft




gerade im Gebet seine Identität und Authentizität wieder.“ (Hünemann, S. 156)

Verschiedene Gebetsarten

Schon in der Bibel gibt es verschiedene Arten des Gebetes, die in die folgenden Gebetsformen Eingang gefunden haben und die wir heute noch verwenden. Es gibt Glaubensgebete, Bittgebete, gemeinsame Gebete, Gebete zu Lobpreis und Anbetung, Fürbittgebete, Bußgebete, Danksagungsgebete. Und aus dem Psalter kennen wir auch Gebete um Hilfe, Errettung aus Not und Freuden- und Klagegebete.

Ein wichtiger Part nimmt auch das Beten um den Segen Gottes ein, wie er besonders im sogenannten Aaronitischen Segen (Num 6, 22-27) zur Sprache kommt. Jörg Zink hat diese Textstelle ausgearbeitet. Ich will seine Zeilen an den Schluss dieses Beitrages stellen:



Dialog

Mein Monolog
zweispältig
mein Gebet
sprachlos
mein Dunkelwissen
offenkundig
mein Denken
schattenhaft

Seine Antwort
unerwartet
seine Klarheit
unsagbar
seine Gegenwart
spürbar

Aus: Peter Wieland,
Klarer Blick, Plochingen 2018

Unser Gott,

der Mächtige, Ursprung und Vollender aller Dinge,

segne dich,

gebe dir Gedeihen und Wachstum, Gelingen deinen Hoffnungen, Frucht deiner Mühe,

und behüte dich

vor allen Augen, sei dir Schutz in Gefahr und Zuflucht in Angst.

Unser Gott lasse leuchten sein Angesicht über dir,

wie die Sonne über der Erde Wärme gibt dem Erstarrten und Freude gibt dem Lebendigen,

und sei dir gnädig.

wenn du verschlossen bist in Schuld, er löse dich von allem Bösen und mache dich frei.

Unser Gott erhebe sein Angesicht auf dich,

er sehe dein Leid und höre deine Stimme, er heile und tröste dich

und gebe dir Frieden.

das Wohl des Leibes und das Wohl der Seele, Liebe und Glück.

Amen.

So will es Gott, der von Ewigkeit zu Ewigkeit bleibt. So steht es fest nach seinem Willen für dich.

Jörg Zink (S. 244f)

Literaturhinweise:

Wozu und wie beten? Die Antwort der Weltreligionen.

Herausgegeben von Adel Theodor Khoury und Peter Hünemann.

Mit Beiträgen von Konrad Meisig (Hinduismus), Erhard Meier

(Buddhismus), Dieter Vetter (Judentum), Ludwig Hagemann

(Islam) und Peter Hünemann (Christentum).

Verlag Herder Freiburg im Breisgau, 1989.

ISBN 3-451-08644-1

Zink, Jörg: Wie wir beten können.

Kreuz Verlag Stuttgart, 20. Auflage 2002.

ISBN 3 -7831-2134-5

„Mir reicht's, ich geh beten!“

Text und Foto: Manuela Pfann



In unserem Schrank stehen zwei besondere Tassen. Meine Kinder nennen sie die „Beten-Tassen“. Ich habe sie von einer Veranstaltung mitgebracht, es war ein Werbegeschenk. Auf diesen Tassen steht: „Mir reicht's, ich geh beten!“ Die Tassen haben etwas ausgelöst, das ich nicht erwartet hatte. Meine Kinder holen sie immer wieder ganz bewusst aus dem Schrank, wenn sie sich einen Tee machen. Ich dachte: So eine Beten-Tasse ist Jugendlichen bestimmt peinlich, und ich muss sie bald wieder aussortieren. Das Gegenteil ist der Fall. Meine Kinder animiert diese Tasse, lockere Sprüche zu machen. Zum Beispiel: „Ich nehm heute die Beten-Tasse, hilft vielleicht gegen Hausaufgaben.“ Oder: „Gib mir die Beten-Tasse, ich brauch sie dringender als du.“

Und manchmal passiert auch Folgendes: Wenn ich wieder einmal zu viel auf meinen Sohn einrede und

sein Verhalten kommentiere, dann kann es gut sein, dass er aufsteht, mich angrinst und sagt: „Mama, mir reicht's. Ich geh beten“. Und dann verschwindet er in sein Zimmer. Ob er da wirklich betet, weiß ich nicht. Das ist auch nicht entscheidend. Für mich ist es das Signal: Jetzt ist es genug, jetzt braucht er Zeit und einen Raum für sich.

Ich finde, genau das passiert beim Beten. Da öffnet sich ein Raum. Ich kann mich dorthin zurückziehen, ich kann ruhig werden, ich kann erzählen. Einfach an Gott das abgeben, was mich gerade beschäftigt. Dazu braucht es keine eingeübten Formulierungen. Beten kann man so, wie einem der Schnabel gewachsen ist. Ich selber habe mir angewöhnt, dass ich abends bete, wenn ich im Bett liege und mich in die Decke gekuschelt habe. Das ist für mich der Moment, wo ich meinen Gedanken freien Lauf lassen kann. Um ins Beten reinzukommen, beginne ich immer mit dem Vaterunser. Und dann kommt all das, was mir gerade durch den Kopf geht. Manchmal bitte ich für jemanden, manchmal sage ich danke. Manchmal formuliere ich Gedanken, die ich sonst gerade keinem sagen kann.

Wenn die Kinder mal ausziehen und die Tassen bis dahin überlebt haben, dann packe ich sie ihnen in die Umzugskiste. Als Erinnerung daran, dass das eine Form von Beten sein kann; zu sagen: „Mir reicht's“, wenn es mal zu viel wird. Sich dann einen Tee aufzugießen und sich, vielleicht grinsend, mit der Beten-Tasse zurückzuziehen.

In:
SWR1 Anstöße/SWR4 Morgengedanken BW vom 10.01.2024
<https://www.kirche-im-swr.de/beitraege/?id=39123>

Im Gespräch mit Gott...

Text: Yvonne Fernandez Plaul. Fotos: Olga Neustätter

Bei uns im Michaeliskindergarten gehört das Gebet zu unseren alltäglichen Ritualen.

Wir versuchen den Kindern so eine vertraute Basis mit dem Blick auf Gott zu vermitteln.

Gedanken zum Ausdruck bringen oder uns mit Fragen an Gott wenden, wir lernen, unsere Bedürfnisse zu formulieren und Gefühle zu benennen bzw. zum Ausdruck zu bringen. Die Gemeinschaft wird gestärkt und gibt Sicherheit in unserem täglichen Leben.



„Ich bin gut, so wie ich bin!“

...Auf der Erde stehe ich,
hinauf zum Himmel wachse ich.
In der Mitte schlägt mein Herz
und von Herzen streck' ich mich in die weite Welt.
AMEN

Es grüßen herzlich
die Kinder und das Team
vom Michaeliskindergarten

Werte, die wir in Worten zum Ausdruck bringen, unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung und fördern die soziale Entwicklung, sowie ein empathisches Miteinander. Das eigene Denken wird hinterfragt und alle werden, so wie sie sind, integriert.

Egal ob wir Danke sagen, unsere Wünsche und



Ein Gebet überliefert aus der Ukraine:
Gott schicke den Tyrannen Läuse,
den Einsamen Hunde,
den Kindern Schmetterlinge,
den Frauen Nerze,
den Männern Wildschweine,
uns allen aber einen Adler,
der uns auf seinen Fittichen
zu ihm trägt.

(Zitiert nach Jörg Zink, „Wie wir beten können“)
Bernhard Rudolf

KGR-Klausuren 2025

Text und Foto: Meike Pollanka

Am 19. Juli 2025 fand in Wernau die erste Klausur des neu gewählten Kirchengemeinderats statt. Der Vormittag stand im Zeichen der Übergabe zwischen dem alten und dem neuen Gremium. In wertschätzender Atmosphäre wurde auf die vergangene Amtszeit zurückgeblickt. Anschließend wurden die Themen und Projekte vorgestellt, die das bisherige

Gremium dem neuen zur Weiterarbeit übergeben hat. Am Nachmittag arbeitete das neue Gremium eigenständig weiter, lernte sich besser kennen und sprach offen über Herausforderungen, Ängste, Chancen und Freuden, die mit der neuen Aufgabe verbunden sind. Dabei entstanden erste Ideen und Schwerpunkte für die kommende Amtszeit.



Die zweite Klausur, der sogenannte „Tag der Rät:innen“, folgte am 18. Oktober 2025, ebenfalls in Wernau. Gemeinsam mit den beiden Moderator:innen Christine Abele-März und Bernhard Wuchenauer (Dekanatsreferent) wurde dabei die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit, Rollenklärung und die Vertiefung inhaltlicher Schwerpunkte in den Blick genommen.

Beide Treffen waren geprägt von engagiertem Austausch, gegenseitigem Vertrauen und Aufbruchsstimmung, mit denen das neue Gremium nun in seine Arbeit startet.



Zweite Klausurtagung am 18. Oktober 2025, ebenfalls im Tagungshaus in Wernau

Die Übersicht der Ausschüsse in der Kirchengemeinde St. Konrad Plochingen

Zusammenstellung: Meike Pollanka

Im März 2025 wurde der Kirchengemeinderat neu gewählt und somit wurden auch die Ausschüsse (neu) besetzt und haben sich in den letzten Monaten konstituiert.

Auf den nächsten zwei Doppelseiten finden Sie eine Auflistung, welche Ausschüsse es gibt und wer in den einzelnen Ausschüssen mitarbeitet. In allen Ausschüssen, bis auf den Verwaltungsausschuss, kann sich jede und jeder sehr gerne einbringen und engagieren. Falls Sie Interesse an einem Ausschuss haben, können Sie sich immer gerne an die jeweilige Ansprechperson wenden.

Delegationen

Kirchengemeinderat

Leitungsteam

Leitender Pfarrer:

Bernhard Ascher (bernhard.ascher@drs.de)

Gewählter Vorsitzender:

Marcell Amann (marcell@amanns.cc)

Stellvertretende gewählte Vorsitzende:

Karin Starz (kbcstarz03@aol.com)

Thomas Bernhardt (thomas.bernhardt@mn-m-gruppe.com)

Weitere KGR Mitglieder:

Beate Abele (beate@abele-plochingen.de)

Dr. Martin Bald (drmartinbald@aol.com)

Florian Hackenberg (florian-hackenberg@t-online.de)

Dr. Stefan Kohler (mskohler@t-online.de)

Thomas Mittmann (ortsausschuss-hochdorf@gmx.de)

Thomas Ottmayer (thomas-ottmayer@gmx.de)

David Schohe (davidschohe@gmx.de)

Elke Seifried-Wagner (seifried@seifried-wagner.de)

Annette Weiß-Deuschle (annette.weiss-deuschle@gmx.de)

Michael Wiczorek (babsi.wiczorek@t-online.de)

Rüdiger Wollenberg (R.Wollenberg13@gmx.de)

Ausschüsse

Plochingen

Vorsitzende:

Ulrike Ferrari (fabiolu@t-online.de)

Stellvertretender Vorsitzender:

Dr. Stefan Kohler (mskohler@t-online.de)

Ansprechperson aus dem Pastoralteam:

Pfr. Bernhard Ascher
(bernhard.ascher@drs.de)

Reichenbach

Vorsitzende:

Iris Mäntele (imaentele@aol.com)

Stellvertretender Vorsitzender:

Thomas Maderstein
(thomas.maderstein@t-online.de)

Ansprechperson aus dem Pastoralteam:

Monika Siegel (monika.siegel@drs.de)

Hochdorf

Vorsitzender:

Ronald Blum

Ansprechperson aus dem Pastoralteam:

Pfr. Bernhard Ascher
(bernhard.ascher@drs.de)

Kontakt:

ortsausschuss-hochdorf@gmx.de

Altbach und Deizisau

Vorsitzender:

Dr. Martin Bald
(drmartinbald@aol.com)

Stellvertretender Vorsitzender:

David Schohe (davidschohe@gmx.de)

Ansprechperson aus dem Pastoralteam:

Anna Tran (anna.tran@drs.de)

In den **Ortsausschüssen** werden vor allem alle Aktivitäten und Veranstaltungen vor Ort geplant und besprochen. Auch die ökumenische Zusammenarbeit ist eine wichtige Aufgabe der Ortsausschüsse. Die Sitzungen der einzelnen Ortsausschüsse finden in der Regel alle zwei Monate statt. Sollten Sie Interesse an der Mitarbeit in einem der Ortsausschüsse haben, sprechen Sie gerne die Vorsitzenden, Stellvertretungen oder die jeweilige pastorale Ansprechperson an. Wir freuen uns sehr, wenn Sie sich engagieren möchten, es kann auch nur projektbezogen sein. Auch wer einfach nur mal reinschnuppern oder „nur zuhören“ will, ist herzlich willkommen!

Verwaltungsausschuss

Vorsitzender:

Thomas Bernhardt
(thomas.bernhardt@mn-m-gruppe.com)

Weitere Mitglieder:

Marcell Amann, Pfr. Bernhard Ascher, Florian Hackenberg, Thomas Mittmann, Thomas Ottmayer, Kirchenpflegerin Beatrix Schäfer und Michael Wieczorek

Der **Verwaltungsausschuss** ist für die Finanzen, Gebäude und Personalangelegenheiten zuständig in Zusammenarbeit mit der Kirchenpflege.

Pastoralausschuss

Mitglieder:

Beate Abele, Marcell Amann, Dr. Martin Bald, Dr. Stefan Kohler, Meike Pollanka, Karin Starz, Annette Weiß-Deuschle und das Pastoralteam

Kontakt:

marcell@amanns.cc
bernhard.ascher@drs.de

Der **Pastoralausschuss** bespricht die pastoralen Themen der Kirchengemeinde wie zum Beispiel Besonderheiten der Gottesdienstordnung, die pastoralen Angebote an Ostern und an Weihnachten und weitere spirituelle und seelsorgliche Angebote.

Jugendausschuss

Mitglieder:

Christina Bauer, Meike Pollanka, David Schohe und Anna Tran

Kontakt:

anna.tran@drs.de

Der **Jugendausschuss** ist der erste Ansprechpartner für die Jugendarbeit der Kirchengemeinde und soll Vernetzung, gegenseitige Information und Hilfestellung bei Problemen und Neu- bzw. Weiterentwicklung von Angeboten anbieten.

Gemeindebrief-Team

Mitglieder:

Beate Abele, Dr. Martin Bald, Peter Bartholot, Christina Bauer, Thomas Bernhardt, Ute Hosch, Meike Pollanka, Frederik Proffen, Bernhard Rudolf und Nicole Werling

Kontakt:

redaktion.gemeindebrief@gmx.de

Der **Zukunftsausschuss** bearbeitet das von der Diözese gestartete Projekt „Räume für eine Kirche der Zukunft“, indem er alle Gebäude der Kirchengemeinde nach bestimmten Kriterien prüft und eine Empfehlung für den Kirchengeräte-vorstand vorbereitet, welche Gebäude in Zukunft auf welche Art genutzt werden können.

Zukunftsausschuss

Mitglieder:

Marcell Amann, Thomas Bernhardt, Ronald Blum, Dr. Stefan Kohler, Thomas Maderstein, Thomas Mittmann, Frederik Proffen, Karin Starz und Rüdiger Wollenberg

Kontakt:

marcell@amanns.cc

Der **Präventionsausschuss** ist für die Aktualisierung und Umsetzung des Schutzkonzepts zur Prävention von Missbrauch von Schutzbefohlenen zuständig. Dazu gehört zum Beispiel die Organisation von Präventionsschulungen. Zusammenfassend dient das Schutzkonzept dazu, eine Kultur der Achtsamkeit und des Respekts in unserer Gemeinde zu stärken, und die Mitglieder des Präventionsausschusses sorgen dafür, dass dies auch so in unserer Kirchengemeinde gelebt wird.

Präventionsausschuss

Vorsitzende:

Meike Pollanka

Weitere Mitglieder:

Florian Hackenberg, David Schohe
und Martina Thielmann

Kontakt:

praevention-stkonrad@posteo.de

Ehrenamtsteam

Mitglieder:

Christina Bauer

(christina.bauer@t-online.de)

Ulrike Ferrari (fabiolu@t-online.de)

Meike Pollanka (meike.pollanka@gmx.de)

Frederik Proffen

(frederik.proffen@gmail.com)

Im **Ehrenamtsteam** wollen wir an einer einheitlichen Ehrenamtskultur für unsere vereinigte Kirchengemeinde arbeiten und sind gleichzeitig auch Ansprechpersonen für alle Ehrenamtlichen, falls Unterstützung gebraucht wird.

Auch das Ehrenamtsevent, das jedes Jahr in Form eines Festes oder einer Aktion stattfindet, wird von diesem Ausschuss organisiert. Unser Ziel ist es, ein einheitliches Leitbild für die Ehrenamtsarbeit in unserer Kirchengemeinde zu erstellen, um das Ehrenamt attraktiv und ansprechend zu gestalten.

Delegation für den Dekanatsrat

Deligierte:

Beate Abele

(beate@abele-plochingen.de)

Annette Weiß-Deuschle

(annette.weiss-deuschle@gmx.de)

Delegation für das „Konzil von unten“

Deligierte:

Thomas Ottmayer

(thomas-ottmayer@gmx.de)

Annette Weiß-Deuschle

(annette.weiss-deuschle@gmx.de)

Michael Wiczorek

(babsi.wiczorek@t-online.de)



Guter Gott, wir danken dir, dass du uns alle so geschaffen hast, wie wir sind – besonders und wunderbar. Du bist anders als alles, was wir kennen, und doch willst du uns nahe sein. Hilf uns, die Andersartigkeit in uns und in anderen zu erkennen und zu schätzen. Lass uns in Jesus ein Vorbild finden, der selbst anders war und sich mit denen solidarisiert hat, die anders sind. Schenke uns den Mut, zu uns selbst zu stehen und die Vielfalt in unserer Gemeinschaft zu feiern. Amen.

Immer gut informiert!

Wenn Sie gerne über aktuelle Veranstaltungen in unserer Gemeinde per E-Mail informiert werden möchten, können Sie sich gerne in unsere Verteiler aufnehmen lassen:

- ▶ Verteiler „Veranstaltungen für Familien“
- ▶ Verteiler „Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen für Erwachsene“

Schicken Sie einfach eine E-Mail an **StKonrad.Plochingen@drs.de** und geben Sie an, in welchen Verteiler Sie gerne aufgenommen werden wollen. Wenn Sie keine Mails mehr bekommen möchten, teilen Sie es uns bitte auf dem gleichen Weg mit.

Was das Thema „Beten“ betrifft, ist mein Lieblingsgebet das Vater unser, denn da fühle ich mich Gott sehr nahe. Jesus hat gesagt, dass wir so mit Gott sprechen können, und so nehme ich das Vater unser als Einstieg in mein Gespräch mit Gott. Ich bete wann immer es mir in den Sinn kommt, ob beim Autofahren, im Wartezimmer beim Arzt, bei einem Spaziergang oder am Abend. Es ist mir wichtig, Gott um seinen Segen für meine Familie und die Menschen, die mir nah am Herzen sind, zu bitten, aber mich auch für alles Gute zu bedanken. Besonders wenn ich unterwegs bin und eine Kirche sehe, muss ich hinein, beten und eine Kerze anzünden. In ganz wichtigen Dingen unterstütze ich mein Gebet auch zuhause, wenn ich mein Anliegen aufschreibe, eine Kerze auf den Zettel stelle und sie brennen lasse und somit alles „nach oben“ abgeben kann. Ich beende mein Gebet oft, indem ich das Versprechen Jesus wiederhole und mir bewusst mache „ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt“ – das tröstet und stärkt mich immer.

Angelika Gühring



Übernahme des Kindergartens St. Konrad durch die Stadt Plochingen

Text: Thomas Bernhardt

Seit Jahren sinken die Mitgliederzahlen unserer Kirchengemeinde, und damit müssen wir zukünftig mit deutlich niedrigeren Einnahmen aus der Kirchensteuer rechnen. Gleichzeitig steigen die Kosten, sei es für Personal, sei es für Instandhaltungen oder Energie, um nur einige zu nennen.

In den letzten Jahren hat die Kirchengemeinde mehrere Kirchen saniert, Kindergärten erweitert oder saniert, und gleichzeitig viele Gebäude instandgehalten. Vor einigen Jahren stand die Frage an, wie der Kindergarten St. Konrad in Plochingen für die Zukunft fit gemacht werden kann. Das Dach undicht, die Heizung alt, die Gebäudehülle nicht gedämmt, die Fenster wenig isolierend, um nur einige Mängel zu nennen. Die Räumlichkeiten basieren dazu noch auf einem Betreuungskonzept, welches so nur schwerlich in die Zukunft getragen werden kann.

Für eine Sanierung des Kindergartens waren leider keine ausreichenden Rücklagen mehr vorhanden. Ebenfalls waren keine größeren Fördermöglichkeiten oder finanzielle Unterstützungen erkennbar gewesen. Die Kosten lagen mindestens im hohen sechsstelligen, wenn nicht siebenstelligen Bereich und waren für die Kirchengemeinde nicht mehr tragbar.

Nach langen und intensiven Diskussionen im Kirchengemeinderat wurde das Gespräch mit der Stadt Plochingen gesucht, um eine Zukunft für den Kindergarten und sein sehr gutes Personal zu finden.

Die letztendlich gemeinsame Lösung ist für die Kirchengemeinde schmerzlich, aber unvermeidbar. Die

Stadt Plochingen, welche heute schon für die Belegung des Kindergartens im Kontext der gesamten Kinderbetreuung in Plochingen zuständig ist, wird den Kindergarten zum Jahresbeginn 2026 übernehmen. Die Stadt Plochingen kauft dabei der Kirchengemeinde Gebäude sowie Grundstück ab und übernimmt die Trägerschaft des Kindergartens. Das vorhandene Personal kann zur Stadt Plochingen wechseln.

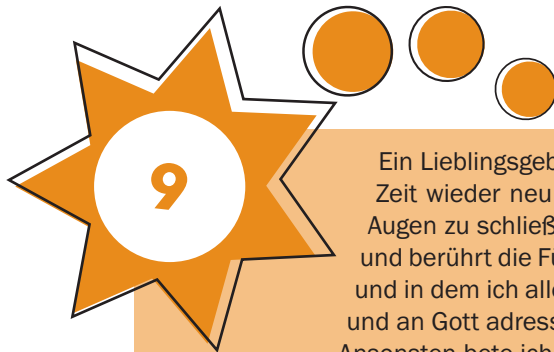
Gleichzeitig konnte gemeinsam mit der evangelischen Kirchengemeinde mit der Stadt Plochingen eine neue und zukunftsfähige Vereinbarung zur Kostenverteilung für die kirchlichen Kindergärten getroffen werden. Die Kirchengemeinde St. Konrad betreibt in Plochingen auf dem Stumpenhof das Kinderhaus St. Johann.

Die Stadt Plochingen entlastet dabei die Kirchengemeinde, und ein besonderer Dank gilt dem Plochinger Bürgermeister, Herrn Buß, der mit dieser neuen Vereinbarung weiterhin einen katholischen Kindergarten in Plochingen ermöglicht.

Du Gott des Lebens,
das Leben ist im Wandel.
Überall Herausforderungen und Konflikte.
Schenke uns die Kraft, andere Meinungen und
Positionen anzunehmen,
dabei dennoch der eigenen Sichtweise treu zu
bleiben.
Ermutige uns, friedlich zu streiten und immer wieder
aufeinander zuzugehen.
Amen.



Angebote im Advent



Ein Lieblingsgebet habe ich nicht, außer vielleicht dem ‚Vater Unser‘, das ich in der letzten Zeit wieder neu für mich entdeckt habe. Ich versuche dabei nach Möglichkeit immer die Augen zu schließen und mich ganz in die Worte des Gebets hineinzugeben. Mich fasziniert und berührt die Fülle und Tiefe des ‚Vater Unser‘, das alle unsere Lebensbereiche einschließt und in dem ich alles, was mich ausmacht, was mich belastet und herausfordert einschließen und an Gott adressieren kann.

Ansonsten bete ich frei, ohne vorgefertigte Texte. Das Gebet ist ein ständiger Begleiter in meinem Leben, v.a. morgens und abends bete ich und bringe meinen Dank und meine Bitten, mein Ängste und Unzulänglichkeit vor Gott, wo ich sie ablegen kann und gut aufgehoben weiß. Aber natürlich bete ich auch in allen möglichen Situationen, vor allem wenn sie für mich alleine zu groß sind, sowohl in Glück und Freude als auch in Angst und Schmerz. Z.B. wenn die ganze Familie beieinander ist, ich in schöner Natur bin, aber auch vor Prüfungen, einer OP oder einem Arztbesuch, wenn ich eine Kirche besuche und eine Kerze anzünde, wenn ich einen Unfall sehe usw., dann bete ich, für mich, meine Lieben oder auch für Menschen, deren Schicksal mir gerade nahe geht. Das tut mir gut, es entlastet mich, beruhigt mich, gibt mir immer wieder neue Kraft und Durchhaltevermögen und es stärkt mich in meinem Glauben.

Anonym



Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine von dem andern zu unterscheiden.

(Reinhold Niebuhr, 1943)

10

Schöpfer des Lichts, Sonne meines Lebens, ich danke dir für diesen neuen Tag. Hilf mir, deinen Willen zu erkennen und zu tun. Gib mir Kraft für die Aufgaben, die mir gestellt sind: Gib mir Mut für die Schritte, die ich tun muss. Gib mir Liebe zu den Menschen, die mir begegnen. Lass mich erfahren, dass du mir nahe bist in allem, was heute geschieht. Amen.

11

21

Gottesdienste Dezember 2025 | Januar 2026

in der Kirchengemeinde St. Konrad (Stand 29.10.2025. Änderungen vorbehalten)

Bei sehr kalter Witterung finden die Gottesdienste in Deizisau (außerhalb der Weihnachtszeit) im Gemeindehaus statt.

MI	03.12.	19:00	Ruhepunkt im Advent	Ottlienkapelle Plochingen
SA	06.12.	16:00	Kirche Kunterbunt	Maria Immaculata Hochdorf
		18:00	Versöhnungsgottesdienst	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
	06.12.	18:00	Nikolausgottesdienst mit Singspiel der Chorälchen	Evangelische Auferstehungskirche Thomashardt
SO	07.12.	09:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen
		10:30	Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor	St. Michael Reichenbach
DI	09.12.	18:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen
MI	10.12.	19:00	Ruhepunkt im Advent	Ottlienkapelle Plochingen
SA	13.12.	18:00	Eucharistiefeier	St. Konrad Plochingen
SO	14.12.	09:00	Meditative Eucharistiefeier	St. Michael Reichenbach
		10:30	Meditative Eucharistiefeier anschließend Taufe	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
		17:00	about heaven	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
		17:00	Gottesdienst für kleine Leute	Evangelische Kirche Deizisau
		18:00	Eucharistiefeier (italienische Sprache)	St. Konrad Plochingen
MO	15.12.	19:30	Taizegebet	Saal Gemeindehaus Deizisau
DI	16.12.	19:15	Ökumenisches Friedensgebet	Evangelische Kirche Deizisau
MI	17.12.	19:00	Ruhepunkt im Advent	Ottlienkapelle Plochingen
SA	20.12.	17:00	Auftanken Gottesdienst	St. Konrad Plochingen
		18:00	Eucharistiefeier	Maria Immaculata Hochdorf
SO	21.12.	09:00	Wort-Gottes-Feier	St. Johann Plochingen
		10:30	Eucharistiefeier	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
MI	24.12.	16:00	Krippenfeier mit Krippenspiel	St. Konrad Plochingen
		16:30	Krippenfeier mit Krippenspiel	St. Michael Reichenbach
		16:30	Krippenfeier mit Krippenspiel	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
		17:00	WeihnachtsYouGo!	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
		18:00	Christmette	Maria Immaculata Hochdorf
		22:00	Christmette	St. Konrad Plochingen
DO	25.12.	10:30	Eucharistiefeier	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
		18:00	Italienischer Gottesdienst	St. Johann Plochingen
FR	26.12.	10:00	Ökumenischer Gottesdienst	Paul-Gerhard-Kirche, Stumpenhof
		10:30	Eucharistiefeier	St. Michael Reichenbach

Jahresplan 2026

Veranstaltungen Katholische Kirchengemeinde St. Konrad

Januar

02. bis 06.01.		Die Sternsinger sind in allen Teilorten unterwegs
06.01.		Gottesdienste mit den Sternsängern an vielen Orten
21.01.	14:30 Uhr	Ökumenischer Seniorenkreis in Reichenbach
22.01.	14:30 Uhr	Seniorennachmittag in Hochdorf
25.01.	10:00 Uhr	Gemeindeversammlung in Reichenbach
27.01.	14:30 Uhr	Begegnung bei Kaffee und Kuchen
27.01.		öeb Vortrag „Wo das Christentum herkommt“ mit Pfarrer i. R. Heinrich Rothe

Februar

07.02.	18:00 Uhr	Tauferneuerung der Erstkommunionkinder in Deizisau
08.02.	10:30 Uhr	Tauferneuerung der Erstkommunionkinder in Reichenbach
13.02.	20:00 Uhr	Gottesdienst für Paare am Valentinstag in Hochdorf
16.02.	14:00 Uhr	Rosenmontagsfasching Montagstreff in Deizisau
18.02.	14:30 Uhr	Ökumenischer Seniorenkreis in Reichenbach
19.02.	14:30 Uhr	Seniorennachmittag in Hochdorf
24.02.	14:30 Uhr	Begegnung bei Kaffee und Kuchen
28.02.	9–13 Uhr	Meditativer Tanz mit Frau Daiker und dem Team Auftanken in Plochingen

März

01.03.	10:30 Uhr	Kirche Kunterbunt in Reichenbach
06.03.		Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen an vielen Orten
08.03.	10:30 Uhr	Patrozinium der Klemens-Maria-Hofbauer-Kirche in Deizisau
14.03.	14-16 Uhr	Abgabe der Kleiderspenden für den Secondhand Basar für Frauen in Hochdorf
15.03.	13-16 Uhr	Secondhand Basar für Frauen in Hochdorf
18.03.	14:30 Uhr	Ökumenischer Seniorenkreis in Reichenbach

19.03.	14:30 Uhr	Seniorenachmittag in Hochdorf
22.03.	10:30 Uhr	Gottesdienst zum Misereorsonntag in Deizisau
22.03.	15:00 Uhr	Eröffnung der Osterkrippe in Reichenbach
22.03. bis 06.04.		Ausstellung der Osterkrippe in Reichenbach
24.03.	14:30 Uhr	Begegnung bei Kaffee und Kuchen
29.03.	10:30 Uhr	Familiengottesdienst zu Palmsonntag in Deizisau

April

03.04.	11 :00 Uhr	Kinderkreuzweg
03.04.	19:00 Uhr	YouGoKreuzweg! in Reichenbach
04.04.	18:00 Uhr	Osternacht für Kinder
04.04.	21:00 Uhr	about heaven Osternacht in Deizisau
05.04.		Ostern
05.04. bis zur EK		Erstkommunion-Osterstationenweg in den Kirchen
06.04.	10:30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst in Reichenbach
12.04.	10:30 Uhr	Erstkommunion in Plochingen
15.04.	14:30 Uhr	Ökumenischer Seniorenkreis in Reichenbach
18.04.	18:00 Uhr	Gottesdienst im Café Deschawü
19.04.	10:30 Uhr	Erstkommunion in Deizisau
23.04.	14:30 Uhr	Seniorenachmittag in Hochdorf
24.04.	18:00 Uhr	Orgelnacht in Plochingen
26.04.	10:30 Uhr	Erstkommunion in Reichenbach
28.04.	14:30 Uhr	Begegnung bei Kaffee und Kuchen

Mai

10.05.	10:30 Uhr	Kirche Kunterbunt in Plochingen
17.05.	10:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Musikfest in Altbach
20.05.	14:30 Uhr	Ökumenischer Seniorenkreis in Reichenbach
21.05.	14:30 Uhr	Seniorenachmittag in Hochdorf
26.05.	14:30 Uhr	Begegnung bei Kaffee und Kuchen

Juni

04.06.		Fronleichnam in Plochingen
14.06.	10:00 Uhr	Firmung in Reichenbach
17.06.	14:30 Uhr	Ökumenischer Seniorenkreis in Reichenbach
21.06.	11:00 Uhr	about heaven in Altbach
23.06.	14:30 Uhr	Begegnung bei Kaffee und Kuchen
25.06.	14:30 Uhr	Seniorenachmittag in Hochdorf

Juli

12.07.	10:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Marquardt-Fest in Plochingen
19.07.	10:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Dorffest Altbach
26.07.	10:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Hauptfest in Deizisau
28.07.	14:30 Uhr	Begegnung bei Kaffee und Kuchen

August Gottes Segen für die Ferienzeit

September

16.09.	14:30 Uhr	Ökumenischer Seniorenkreis in Reichenbach
17.09.	14:30 Uhr	Seniorenachmittag in Hochdorf
20.09.	10:30 Uhr	Patrozinium - 70 Jahre Heilig-Kreuz-Kirche in Altbach
27.09.	10:30 Uhr	Kirche Kunterbunt in Hochdorf

Oktober

04.10.		Patrozinium mit der italienischen Gemeinde und Gemeindefest in Plochingen
09.10.	19:00 Uhr	Wein & Musik in Plochingen
11.10.	11:00 Uhr	about heaven in Altbach
15.10.	14:30 Uhr	Seniorenachmittag in Hochdorf
17.10.	09:30 Uhr	Frauenfrühstück in Plochingen
21.10.	14:30 Uhr	Ökumenischer Seniorenkreis in Reichenbach
25.10.	10:30 Uhr	Missio-Gottesdienst in Deizisau

November

01.11.		Gräbersegnungen auf den Friedhöfen
02.11.		Allerseelengottesdienste für die Verstorbenen des vergangenen Jahres
06.11.	17:00 Uhr	Martinsritt in Deizisau
07.11.	17:00 Uhr	Martinsritt in Plochingen
08.11.	10:30 Uhr	Taizé-Gottesdienst in Plochingen
12.11.	14:30 Uhr	Seniorenachmittag in Hochdorf
15.11.	10:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Friedenssonntag in Deizisau
15.11.	10:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Volkstrauertag in Reichenbach
18.11.	14:30 Uhr	Ökumenischer Seniorenkreis in Reichenbach
22.11.	11:00 Uhr	YouGo! in Hochdorf
29.11.	10:30 Uhr	Kirche Kunterbunt in Deizisau

Dezember

10.12.	14:30 Uhr	Seniorenachmittag in Hochdorf
13.12.	17:00 Uhr	about heaven in Deizisau
16.12.	14:30 Uhr	Ökumenischer Seniorenkreis in Reichenbach
18.12.	18:00 Uhr	Adventssingen in Hochdorf
24.12.	17:00 Uhr	WeihnachtsYouGo! in Deizisau
24. bis 26.12.		Weihnachtsgottesdienste für verschiedene Zielgruppen an unterschiedlichen Orten
31.12.	17:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresabschluss in Reichenbach

Änderungen vorbehalten – Genauere Angaben werden rechtzeitig vorher veröffentlicht.
Freuen Sie sich auch auf weitere Veranstaltungen in Ihrer Kirchengemeinde St. Konrad!

Gottesdienste (Fortsetzung von Seite 22)

SO	28.12.	10:30	Eucharistiefeier	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
		18:00	Eucharistiefeier (italienische Sprache)	St. Konrad Plochingen
MI	31.12.	17:00	Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresschluss	St. Michael Reichenbach
		17:00	Gottesdienst zum Jahresschluss	St. Johann Plochingen
DO	01.01.	10:30	Eucharistiefeier	St. Konrad Plochingen
		16:30	Sternsingeraussendung	St. Michael Reichenbach
SO	04.01.	09:00	Meditative Eucharistiefeier	Maria Immaculata Hochdorf
		09:00	Wort-Gottes-Feier	St. Johann Plochingen
		10:30	Meditative Eucharistiefeier	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
DI	06.01.	10:30	Gottesdienst mit den Sternsängern	St. Michael Reichenbach
		10:30	Abschlussgottesdienst der Sternsängernaktion	Maria Immaculata Hochdorf
		10:30	Gottesdienst mit den Sternsängern	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
		12:00	Eucharistiefeier mit den Sternsängern	St. Konrad Plochingen
MI	07.01.	19:00	Ökumenisches Friedensgebet	Ottilienkapelle Plochingen
SA	10.01.	18:00	Eucharistiefeier	St. Michael Reichenbach
SO	11.01.	09:00	Eucharistiefeier	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
		10:30	Eucharistiefeier anschließend Taufe	St. Konrad Plochingen
MI	14.01.	19:00	Ökumenisches Friedensgebet	Ottilienkapelle Plochingen
FR	16.01.	18:00	Gottesdienst zur Erstkommunionvorbereitung	Maria Immaculata Hochdorf
		18:00	Gottesdienst zur Erstkommunionvorbereitung	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
		18:00	Gottesdienst zur Erstkommunionvorbereitung	St. Konrad Plochingen
SA	17.01.	18:00	Eucharistiefeier	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
SO	18.01.	09:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen
		10:30	Eucharistiefeier	Maria Immaculata Hochdorf
MO	19.01.	19:30	Taizé-Gebet	Saal Gemeindehaus Deizisau
DI	20.01.	18:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen
MI	21.01.	19:00	Ökumenisches Friedensgebet	Ottilienkapelle Plochingen
SO	25.01.	10:00	Eucharistiefeier anschließend Gemeindeversammlung	St. Michael Reichenbach
MI	28.01.	19:00	Ökumenisches Friedensgebet	Ottilienkapelle Plochingen
SA	31.01.	18:00	Eucharistiefeier	Evangelische Auferstehungskirche Thomashardt
SO	01.02.	09:00	Eucharistiefeier	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
SO	01.02	10:30	Eucharistiefeier	St. Konrad Plochingen

Bei sehr kalter Witterung finden die Gottesdienste in Deizisau (außerhalb der Weihnachtszeit) im Gemeindehaus statt.



Regelmäßige Gottesdienste und Andachten

Ökumenisches Friedensgebet

mittwochs um 19:00 Uhr
in der Ottilienkapelle in Plochingen

Gebetsgruppe in kroatischer Sprache

montags um 19:00 Uhr
in der Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
(außerhalb der Schulferien)

Gottesdienste in den Pflegeheimen

Auch in den Pflegeheimen in Altbach, Deizisau, Hochdorf, Plochingen und Reichenbach feiern wir regelmäßig ökumenische Gottesdienste. Bitte erkundigen Sie sich in den Einrichtungen.

**Gemeindemitglieder,
die außerhab getauft wurden:** 1

Eheschließungen bei uns:
Mongold Sandro und Sarah, geb. Brlekovic, Altbach

**Gemeindemitglieder,
die außerhalb geheiratet haben:** 3

Verstorbene vom 05.07.2025 bis 22.10.2025:

Maria Karle, Plochingen
Marlene Eberle, Reichenbach
Gerhard Gierlatta, Plochingen
Hildegard Hölzel, Hochdorf
Josef Kollross, Hochdorf
Maria Piegsa, Reichenbach
Dragutin Juhaz, Plochingen
Peter Landspersky, Deizisau
Erich Hofstätter, Altbach
Silvia Neff, Plochingen
Anna Heinold, Plochingen
Martha Piller, Altbach
Adalbert Lebeda, Deizisau
Meike Morgenschweiß, Reichenbach
Johann Waldinger, aus Hochdorf
Alfred Schmid, Deizisau
Jürgen Probst, Deizisau
Ursula Sesar, 92, Reichenbach

Wiedereintritt 1

**Austritte
vom 06.06.2025 bis 29.10.2025** 42

Kasualien, Stand 04.11.2025

Nicht jede/jeder möchte eine Veröffentlichung ihres/seines Namens.

Taufe am 06.07.2025

Stella Volpicella, Deizisau
Lea Aurelia Vogt, Plochingen
Mattis Wolf Moreno, Deizisau
Mathea Carlina Pfeiffer, Plochingen
Paulina Amelia Golda, Plochingen

Taufe am 29.06.2025

Cenk Uslu, Hochdorf

Taufe am 07.09.2025

Felix, Lina und Charlotte Merk, Plochingen
Lin Odera Heinzmann, Altbach

Taufe am 26.10.2025

Ylvie Casado Pluhar, Reichenbach
Paulina Maia Klappan, Hochdorf
Lilly Kobert, Lichtenwald



Ich bete zurzeit am liebsten ohne viele Worte, sondern stelle mir vor, dass ich unter Gottes liebenden Blick bin und mit mir alle Menschen und Situationen, die mir am Herzen liegen. Tiefes Ein- und Ausatmen hilft mir, in diese Vorstellung zu kommen. Sie lässt mich zur Ruhe kommen und eröffnet mir neue Sichtweisen über die Welt, in der ich lebe, über mich selbst und Gott.

Monika Siegel

Trauercafé Regenbogen



Trauercafé Regenbogen
Für Menschen auf dem Trauerweg

Termine 2025

30.01.	Zeit: Jeweils am letzten Donnerstag eines Monats von 16.00 bis 18.00 Uhr
27.02.	
27.03.	Ort: Treff am Markt Am Markt 7, 73207 Plochingen
24.04.	
22.05.*	
26.06.	
31.07.	
28.08.	
25.09.	
30.10.	
27.11.	
11.12.*	

* vorgezogener Termin

Tag für Trauernde
Samstag, 08.11.2025
von 9.30 bis 16.30 Uhr
mit Anke Keil, Esslingen
Ort: Evang. Gemeindehaus Deizisau, Kirchstr. 4

Trauerbegleitungsgruppe Deizisau und Altbach, Plochingen, Reichenbach-Hochdorf-Lichtenwald in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Hospizgruppen

Für Menschen auf dem Trauerweg bietet die Trauerbegleitungsgruppe Plochingen/Deizisau/Reichenbach in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Hospizgruppen ein Trauercafé im Treff am Markt an – Marktstr. 7, gegenüber dem Alten Rathaus in der Plochinger Fußgängerzone – in der Regel jeden letzten Donnerstag im Monat von 16 bis 18 Uhr.

Außerdem bieten die TrauerbegleiterInnen auch gemeinsame Spaziergänge an, bei denen wir miteinander ins Gespräch kommen.

Sie sind willkommen in Ihrer Einzigartigkeit, mit Ihren Gefühlen und Ihren Sorgen, zum Reden und Schweigen, zum Füreinander-da-sein! Nähere Infos auf der Homepage www.hospizdienste-neckar-fils.de, per Mail kontakt@hospizdienste-neckar-fils.de oder über das Kontakttelefon 0157 30 13 88 67.

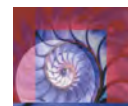
Hospizgruppen begleiten am Lebensende

Im Bereich unserer Kirchengemeinde gibt es drei Hospizgruppen:

Für Plochingen:
Mobiltelefon 0 170 – 10 30 593

Für Reichenbach, Hochdorf und Lichtenwald:
Mobiltelefon 0 175 – 83 96 780

Für Deizisau und Altbach,
mit Johanniterstift Plochingen:
Mobiltelefon 0 174 – 30 00 397



Aktion der Erstkommunionkinder in Reichenbach

Plakat: Bonifatiuswerk



Gutes Tun

Kuchenverkauf für einen guten Zweck

Die Kommunionkinder verkaufen nach dem Gottesdienst in St. Michael am **08. Februar 2026** Kuchen. Der gesamte Erlös wird an die Kinderstiftung Esslingen-Nürtingen gespendet!

Gott, hier bin ich, aber meine Gedanken sind noch bei mir und bei diesem Tag. Hier bin ich, Gott. Und ich möchte so gerne ruhig werden, aber noch ist Unruhe in mir. Hier bin ich, Gott, und möchte gerne beten, aber ich finde keine Worte. Hier bin ich, Gott, und möchte auf dich hören, aber in mir ist so viel Lärm. Gott, hier bin ich mit meinem Leben, mit meinem Tag, mit der Unruhe in mir, mit meiner Sprachlosigkeit, mit dem Lärm in mir, der die Ohren taub macht. Du nimmst mich an, so wie ich bin. Hier bin ich, Gott.

(Andrea Schwarz)

14

13

Gott des Erbarmens,
du kennst unsere Sorgen und unser Leid.
Manchmal lastet das Leben schwer auf uns.
Lass uns dich in der Stille suchen und aus deiner Quelle trinken,
wo du uns aufnimmst.
Durch deinen Heiligen Geist, den Tröster,
schenke uns neue Kraft und mache unsere Schritte leicht!
Amen.



Krippenspiele 2025

Altbach

Auch in diesem Jahr wollen wir gemeinsam das Geheimnis von Weihnachten feiern.

Es wäre wunderbar, wenn sich möglichst viele bei der Krippenfeier am 24.12.2025 um 16.30 Uhr einbringen.

Plochingen

Mach mit beim Krippenspiel!

Krippenfeier am 24.12. um 16:00 Uhr in St. Konrad Plochingen mit der Band Konradissimo.

Proben am 29.11., 06.12., 13.12. und 23.12. um 10:00 Uhr im Gemeindezentrum Plochingen.

Wer am 29.11. keine Zeit hat, muss sich unbedingt vorher bei Anna Tran unter anna.tran@drs.de melden. Wir freuen uns auf Dich!

Reichenbach

Am 24.12. um 16.30 Uhr gibt es ein Krippenspiel in St. Michael in Reichenbach. Mach mit!

Proben:

Freitag 19.12. um 16 Uhr

Dienstag 23.12. um 11 Uhr
jeweils in St. Michael.

Anmeldung bis 10.12. bei Monika Siegel unter dem Betreff:
„Krippenspiel Reichenbach“
monika.siegel@drs.de;
Tel. 07153/75253

Anmeldeformulare liegen in Hochdorf und Reichenbach in den Kirchen aus oder können heruntergeladen werden unter
www.mein.Konrad.de

Die Texte werden den Kindern angepasst. Es gibt kleine und große Rollen mit und ohne Text.

- ★ Kinder im Alter von 6–12 Jahren zum Spielen und Lesen des Krippenspiels
- ★ Eltern, die mithelfen bei Auf- und Abbau und den Vorbereitungstreffen
- ★ Musikerinnen und Musiker, die der Feier einen festlichen Rahmen geben

Interesse!? Dann auf alle Fälle schon mal den Termin freihalten.
Und die Termine für die Vorbereitungstreffen:

Fr. 21.11.2025, 15:30 bis 17:00 Uhr
Fr. 05.12.2025, 15:30 bis 17:00 Uhr
Fr. 19.12.2025, 15:30 bis 17:00 Uhr
Di. 23.12.2025, 10-12 Uhr

Bei Fragen können Sie sich gerne direkt an uns wenden:
Krippenspiel-Altbach@gmx.de
Wir freuen uns auf Sie/Euch!
Eva Schweikle und Dorothe Schohe

Aktion Dreikönigssingen 2026

Text: Kindermissionswerk. Plakat: © K M Asad / ich.tv / Kindermissionswerk, Zeichnungen Sternsinger: © Gabriele Pohl, Kindermissionswerk

Die Aktion Dreikönigssingen 2026 steht unter dem Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“. Die Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit steht damit im Fokus. Als Kinderarbeit bezeichnet man Einkommen schaffende Tätigkeiten, für die Kinder zu jung sind, die sie vom Schulbesuch abhalten und die ihrer Gesundheit und Entwicklung schaden. Etwa ein Drittel der 167 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner von Bangladesch lebt in Armut. Um zum Familienunterhalt beizutragen, brechen viele Kinder die Grundschule ab und gehen arbeiten. Zwei Projekte in Bangladesch zeigen, wie das Engagement der Sternsingerinnen und Sternsinger dazu beiträgt, Kinderarbeit zu bekämpfen: Die Caritas Bangladesch bildet Kinder und Jugendliche armer und benachteiligter indigener Bevölkerungsgruppen aus. Die Abdur Rashid Khan Thakur Foundation (ARKTF) befreit in der Region Jessore in Westbangladesch Kinder und Jugendliche aus gesundheitsschädigenden Arbeitsverhältnissen.



Altbach

Ansprechpersonen:

Familie Rotter, Tel. 07153/73489 und
Familie Eisele, Tel. 07153/928682

Starttreffen:

13. Dezember um 09:30 Uhr in Altbach

Deizisau:

Ansprechperson: Anna Tran (anna.tran@drs.de)
Betreff: Sternsinger Deizisau

Vortreffen: 13. Dezember 2025 um 12:00 Uhr im
katholischen Gemeindehaus Deizisau
(Kirchstraße 30).

Die Sternsinger sind unterwegs am 05. und 06.
Januar 2026

Reichenbach:

Ansprechperson: Gise Märkl

Mail: sternsinger.reichenbach@gmx.net

Gewänderausgabe: Dienstag 30.12.2025:
Gewänderausgabe, 11:00 bis 12:00 Uhr im
Gemeindezentrum, Raum Johannes

Aussendungsgottesdienst:

am 01.01.2026 um 16:30 Uhr, katholische
Kirche Reichenbach:

!Wir treffen uns bereits um 16:00 Uhr! im
Gemeindezentrum, oberer Eingang, zum ge-
meinsamen feierlichen Einzug in die Kirche.
Vom 01.01.2026 bis 05.01.2026 ziehen
die Sternsinger durch die Straßen.

Abschlussgottesdienst: 06.01.2026 um
10:30 Uhr, katholische Kirche Reichenbach:

!Wir treffen uns bereits um 10:00 Uhr!
im Gemeindezentrum, oberer Eingang, zum
gemeinsamen feierlichen Einzug in die Kir-
che. Nach dem Gottesdienst möchten wir
noch bis ca. 13:30 Uhr gemütlich im Ge-
meindezentrum mit allen Sternsängern und
Helfern zusammensitzen, dazu sind alle Kin-
der und Begleitpersonen eingeladen.

Hochdorf

Ansprechpersonen:

Marion Frittrang, Ramona Krohn und Stephanie
Uckmann;

Mail: Sternsinger73269Hochdorf@gmail.com

Aussendungsgottesdienst:

am 01.01.2026 um 16:30 Uhr in Reichenbach.
Vom 02. bis 05.01.2026 sind die Sternsinger in
Hochdorf unterwegs.

Abschlussgottesdienst: 06.01.2026 um 10:30
Uhr mit anschließender Abschlussfeier der
Sternsinger mit Eltern und Geschwistern im
Gemeindehaus in Hochdorf.



Lichtenwald:

Ansprechpersonen:

Familien Boxberger und Pfaff.

Mail: sternsinger-lichtenwald@web.de

Aussendungsgottesdienst:

am 01.01.2026 um 16:30 Uhr in Reichenbach.
In Lichtenwald werden die Sternsinger zwischen
dem 01. und 03. Januar 2026 von Haus zu Haus
ziehen und den Segen in die Häuser bringen.

Abschlussgottesdienst: 06.01.2026 um

10:30 Uhr in Reichenbach (optional)

Alle Infos werden im „Reichenbacher Anzeiger“
veröffentlicht.



Plochingen

Ansprechperson: Ulrike Ferrari

Mail: fabiolu@t-online.de

Starttreffen: 22. November um 11:00
Uhr,

Saal unter der Kirche

Die Sternsinger sind voraussichtlich vom
02. Januar bis 04. Januar 2026 in Plochin-
gen unterwegs.

SCHULE
* STATT
FABRIK

Sternsingen
gegen Kinderarbeit

Firmung 2026

Plakat: © Bonifatiuswerk



In unserer Gemeinde findet die Firmung am 14. Juni 2026 in Reichenbach statt. Einladungen und weitere Infos werden im Januar per Post verschickt.
Anna Tran



Im Gebet trete ich mit Gott, mit Jesus und dem Heiligen Geist in Beziehung. Ich darf ihm begegnen. Und wann immer ich bete, hat er schon seine Fühler nach mir ausgestreckt, ist er mir schon zuvor entgegengekommen.

Wie bei der Begegnung mit Menschen gehört zum Gebet auch das Hören. Ich werde still und lausche auf das, was in der Tiefe meiner Seele an Worten zu mir aufsteigt. Es kann die Stimme Gottes sein.

Und umgekehrt kann es sein, dass mir die Worte fehlen, wenn ich mit Gott in einen Dialog treten will. Es gibt in den orthodoxen Kirchen des Ostens ein Gebet, in dem ich mich mit wenigen Worten an Jesus wende: Herr Jesus Christus, erbarme dich, oder kürzer: Jesus, erbarme dich. Ich darf diesen Ruf oft und oft wiederholen, bis sich das Erbarmen Jesu in meiner Seele niederlässt. Wenn ich das Gebet immer wieder wiederhole, spüre ich, wie mein Körper sich entspannt. Wo das Erbarmen Jesu in mir Raum gewinnt, dort weicht die Spannung.

Pfarrer Bernhard Ascher

Save
the
Date

34

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung unserer Kirchengemeinde St. Konrad am Sonntag, 25. Januar 2026

Gottesdienst um 10:00 Uhr in der Kirche St. Michael Reichenbach

mit Rückblick über das vergangene Jahr sowie Ausblick über alles, was kommt. **Gespräche und Austausch.**
Kleiner Imbiss und Getränke gegen 12:00 Uhr im Gemeindezentrum in Reichenbach. Ende gegen 13:00 Uhr.

Wir freuen uns sehr, Sie und Euch auf der Gemeindeversammlung zu sehen.

70 Jahre Heilig-Kreuz-Kirche in Altbach 2026

Text und Fotos: Dr. Martin Bald

Im November 1956 wurde die Heilig-Kreuz-Kirche in Altbach eingeweiht, wir werden deshalb nächstes Jahr das 70jährige Bestehen feiern.

Gleichzeitig würden wir gerne eine Chronik der Kirche und ihrer Geschichte erstellen.

Wir suchen deshalb Fotos von der Kirche, Gottesdiensten zu besonderen Anlässen etc., außerdem alte Zeitungsartikel, Programme von

Konzerten u.ä.. Außerdem würden wir uns freuen, wenn Sie uns Ihre Erlebnisse über und mit der Kirche in Altbach erzählen könnten.

Wenn Sie uns bei dieser Sammlung helfen können, so wenden Sie sich bitte per E-Mail oder Telefon an das Pfarrbüro in Altbach, wir werden uns dann mit Ihnen in Verbindung setzen.



Das Gebet meines zweiten Namenpatrons Nikolaus von der Flue:
Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu dir.
Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich fördert zu dir.
Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir.

Bernhard Rudolf

16

35

Gemeinde unterwegs in und um Plochingen

Text: Viktoria Strobel. Fotos: Monika Keibl-Zlitt



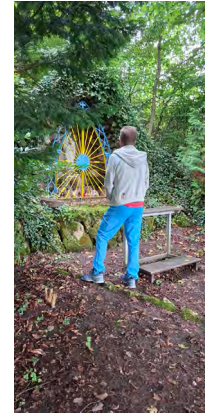
Alle zwei Jahre organisiert das Auftanken-Team aus Plochingen „Gemeinde unterwegs“, ein Nachmittag, um gemeinsam unterwegs zu sein, ob alt oder jung, aus vielen Orten, zu schönen Plätzen in unserer großen Gemeinde.

Diesmal war Plochingen das Ziel. Die 20-köpfige Gruppe startete vor der Kirche St. Konrad und machte auf der 6 km langen Strecke immer wieder Halt, um mit Impulsen, Texten, kleinen Aktionen und Liedern unser Leben, unsere Umgebung und unsere Beziehung zu Gott in den Blick zu nehmen.

Gleich zu Beginn des Weges standen Fragen wie „Wo stehe ich gerade? In welchem Tempo bin ich unterwegs?“ im Mittelpunkt.

Die Pilgergruppe erlebte anschließend, dass die Mariengrotte ein Kraftort sein kann. Am Pavillion – einem wunderschönen Platz – beschäftigte die Gruppe die Frage: Wie viel Ordnung und Struktur brauchen wir in unserem Leben? Auch wurde auf dem weiteren Weg das Heimatliche in den Blick genommen. In der Ottilienkapelle, dem vorletzten Halt, richteten die Pilgernden ihren Blick auf Gott. Auch der Blick auf Gott kann unser Leben wandeln.





Der Neckar, ein wichtiger Platz für die Menschen, war die letzte Station des Unterwegs sein. Wo komme ich her? Wo gehe ich hin? beschäftigte hier die Gruppe. Auf dem Weg hatte das Vorbereitungsteam immer wieder wunderschöne und passende Plätze ausgesucht. Wieder zurück im Gemeindezentrum, gab es Kaffee und Kuchen, auch standen Kaltgetränke für die Pilger bereit.

Im Anschluss fand um 16:30 Uhr eine Abschlussandacht zum Thema statt, die musikalisch von Frank und Holger begleitet wurde.

So ging ein schöner und ansprechender Nachmittag zu Ende. Danke an die Kirchengemeinde für die Bereitstellung der Räumlichkeiten, an den Mesner Herr Spieth, unseren beiden Musiker und das ganze Vorbereitungsteam.



Mit den Minis beinahe abgehoben – ein Tag hinter den Kulissen des Stuttgarter Flughafens

Text und Fotos: Minis

Noch ein wenig verschlafen, aber voller Vorfreude, machten sich am frühen Morgen des 28. Septembers rund 30 Minis, ihre Geschwister und Eltern auf den Weg – diesmal jedoch nicht zum Gottesdienst, sondern mit der S-Bahn zum Stuttgarter Flughafen. Zwar wartete dort kein Flieger in den Urlaub, doch dafür ein mindestens genauso spannender und ereignisreicher Tag!

Am Flughafen angekommen, startete unser Abenteuer mit einer informativen Einführung: Ein kurzer Dokumentarfilm lieferte erste Einblicke in den Ablauf und die Besonderheiten des Flughafens. Bereits hier hatten die Kinder viele Fragen – etwa, wohin genau das Kerosin im Flugzeug getankt wird (Tipp: in die

Flügel!), warum Flugzeuge nicht einfach über das Rollfeld geradeaus in den Acker fahren oder was passiert, wenn der Wind zu stark zum Starten ist. Geduldig und verständlich wurden alle Fragen beantwortet – und dann ging es endlich los!

Unsere Führung begann im Terminal 4, das aktuell stillgelegt ist und nur in der Hauptreisezeit genutzt wird. Danach stand der Sicherheitscheck an – wie bei echten Flughafenmitarbeitern durch deren Eingang! Alle passierten erfolgreich die Kontrolle und durften den „geheimen“ Bereich hinter den Schranken betreten. Dort wartete bereits unser eigener Flughafenbus auf uns.



Mit dem Bus fuhren wir über einen Teil des mehr als drei Kilometer langen Vorfelds – ein beeindruckendes Erlebnis. Überall starteten und landeten Flugzeuge. Besonders staunend beobachteten wir die gewaltige Boeing 747 aus den USA, die direkt vor unseren Augen landete – ein echtes Highlight!

Wir erfuhren, wie Flugzeuge betankt und Gepäckstücke ausgeladen werden. Außerdem durften wir eine Demonstration der Enteisung sehen – ein wichtiger Vorgang im Winter, um die Flieger von Eis und Schnee zu befreien.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Flughafenfeuerwehr. Riesige Löschfahrzeuge warteten dort auf uns – mit Reifen so groß wie unsere Minis! Anschließend brachte uns der Bus zu einem parkenden Flugzeug, das wir aus nächster Nähe bestaunen konnten. Natürlich nutzten viele die Gelegenheit für ein paar Fotos.

Zum Abschluss ging es noch zur Gepäckabfertigung. Unglaublich, wie viele Koffer hier bewegt werden – bis zu 2.700 Stück allein in einer Stunde! Wie im Flug verging die Zeit – und zum krönenden Abschluss besuchten wir noch die Besucherterrasse. Von dort aus konnten wir das Treiben auf dem Rollfeld aus der Ferne beobachten, bevor wir uns schließlich wieder mit der S-Bahn auf den Heimweg nach Plochingen machten – leider nicht in Richtung Urlaub, aber dafür mit vielen neuen Eindrücken und tollen Erinnerungen im Gepäck.

17

Das Singen der Taizé-Lieder ist für mich eine besondere Form des Betens!

„Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht, Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürchte mich nicht.“

Ein Lied, das die ganze Bandbreite widerspiegelt: Hoffnung, Freude, Zuversicht und Vertrauen. Dies ist für mich in den letzten Jahren wichtig geworden und kann mir jeden Tag begegnen.

Annelie Lepschy



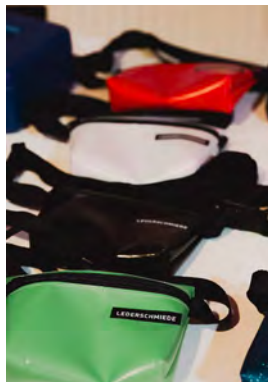
Faire Modenschau in Plochingen

Fotos: Ulrike Ferrari und Carl Rehberg



In Kooperation mit der öeb Plochingen, dem Weltladen Plochingen und dem Arbeitskreis „Eine Welt“ des Frauenbundes Stuttgart fand am 18.10.25 zum zweiten Mal nach 2022 eine Faire Modenschau im evangelischen Gemeindehaus statt. Nachhaltig produzierte Mode aus dem Weltladen Kirchheim, dem ila ila Fair Concept Store Kirchheim und der Boutique Amol Göppingen, individuell hergestellte Hoodies von Wasni Esslingen, Taschen von der Lederschmiede

Caritas Stuttgart und ausgewählte Secondhand-Mode aus dem Secontique-Shop Stuttgart der Aktion Hoffnung – all das wurde von den sieben Models des TSV Wernau schwungvoll vorgeführt und in Szene gesetzt. Carl Rehberg sorgte für den professionellen technischen Rahmen mit toller Musik und grandioser Light-Show. Die Zuschauer dankten es mit begeistertem Applaus!



Der Buchdienst Wernau bot Literatur zum Thema Nachhaltigkeit und upcycling an, und der Weltladen Plochingen verkaufte Eine-Welt-Waren und informierte über die unterstützten Projekte.

Zu Beginn gab es einen interessanten und informativen Kurzvortrag von Gerald Jantschik als Vertreter der Aktion Hoffnung über Nachhaltigkeit in der Modebranche. In der Pause wurden selbstgemachtes Fingerfood und Getränke angeboten, und man hatte Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Eine rundum gelungene Veranstaltung, die Lust auf nachhaltige Mode machte!

Großen Dank an Carl, das Organisationsteam, alle Helferinnen, die tollen Models, das Publikum, und die unterstützenden Firmen und Geschäfte!

19

Beten bedeutet für mich zur Ruhe kommen und innere Einkehr halten. Morgens nach dem Aufwachen danke ich für den gesunden Schlaf und bitte für meine kranken Nächsten und um Frieden in den Kriegsgebieten. Mit der Bibellese „Mit der Bibel durch das Jahr“ kann ich dann zurecht den Tag beginnen.

Anonym

18

Gott,
du bist anders.
Du sprengst unsere Vorstellungen,
du passt in keine Schublade.
Manchmal verstehen wir dich nicht,
aber du bist gut.

Jesus,
du warst anders.
Du hast nicht den einfachen Weg gewählt,
du warst nicht wie alle anderen.
Und doch, genau so hast du die Welt verändert.

Mensch,
du bist besonders und einzigartig.
Jeder Mensch ist anders,
das ist keine Schwäche, sondern ein Geschenk.
Mach uns mutig, echt zu sein,
so wie du es bist und warst.
Sei mit uns in unserer Einzigartigkeit.
Amen.

Wein & Musik am 10.10.25

Text und Fotos: Ulrike Ferrari

Zum dritten Mal stellten Gemeindemitglieder ihre Lieblingsweine an einem gemütlichen Abend im Gemeindezentrum von Plochingen vor. Ein wunderbares

Konzept – Menschen verschiedenen Alters, aus unterschiedlichen Orten treffen sich, essen gemeinsam, lernen sich kennen, unterhalten sich, dürfen tolle Weine probieren, die gekonnt vorgestellt werden, und lauschen stimmungsvoller Live-Musik.

Viele Hände halfen mit bei der Vorbereitung und beim Aufräumen, und so konnten es alle genießen. Danke an Holger und Frank, die diesen Abend so wunderbar musikalisch umrahmt haben!



Neben vielem freien Beten habe ich seit Jahren den Rosenkranz für mich entdeckt. Das häufige Wiederholen des „Gegrüßet seist du, Maria“ an der Gebetskette, verbunden mit den verschiedenen Gesätzen aus dem Leben Christi gibt mir Ruhe und Andacht, während ich laufe; ich kann meine persönlichen Anliegen dabei vorbringen, auch nach einem gewissen Rhythmus. Mindestens einmal pro Woche bete ich den Friedensrosenkranz um den Frieden in meinem Leben, in der Kirche und vor allem in der Welt.

Dr. Martin Bald

Sing & Pray – Just be begeisterte mit stimmungsvoller und mitreißender Musik

Text: Meike Pollanka. Fotos: Starz

Am Freitagabend, 24. Oktober 2025 fand in der Klemens-Maria-Hofbauer Kirche in Deizisau das „Sing & Pray mit Just be“ statt – ein Abend, der viele Menschen begeisterte. Über 70 Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung zu einem stimmungsvollen Abend voller Musik, Impulse und gemeinsamem Erleben. Das diesjährige Thema des Abends lautete „Prüft alles und behaltet das Gute“ – ein Vers aus dem 1. Thessalonicher Brief, der zum Nachdenken, Innehalten und bewussten Hinschauen auf das eigene Leben einlud.

Im Wechsel von kurzen Impulsen und modernen geistlichen Liedern entstand eine dichte und zugleich wohltuende Atmosphäre. Die sechsköpfige Band Just be sorgte mit gefühlvollem Gesang, warmen Arrangements und mitreißendem Sound für musikalische Höhepunkte. Viele Gäste sangen begeistert mit, klatschten und ließen sich von der Musik tragen. Der Funke sprang schnell über – was sich auch im anhaltenden Applaus widerspiegelte. Am Ende wurde Just

be erst nach einer Zugabe in den Abend entlassen.

Die gute Stimmung war während des gesamten Abends spürbar: Die Besuchenden wurden sowohl zum Mitmachen als auch zum Nachdenken angeregt – durch einfache Zeichenhandlungen, Momente der Stille und das bewusste Festhalten dessen, was im eigenen Leben stärkt und trägt.

Zum Abschluss blieb noch Zeit für Begegnung: Bei Getränken und Snacks kamen viele miteinander ins Gespräch und ließen den Abend in offener, herzlicher Atmosphäre ausklingen – ganz im Sinne des Mottos, das Gute zu entdecken und zu bewahren.

Mit „Sing & Pray“, das inzwischen zum fünften Mal stattfand, ist es Just be erneut gelungen, Menschen jeden Alters zusammenzubringen und ihnen einen Ort zu schenken, an dem Glauben, Musik und Gemeinschaft lebendig erfahrbar werden.



Sonntag der Weltmission in Altbach

Text: Annelie Lepschy. Foto: Christina Bauer

„Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“ (Rom 5,5). Unter diesem Leitwort feierten wir am 26.10.2025 in der Heilig-Kreuz-Kirche Altbach den „Sonntag der Weltmission“.

Mit Gebeten, Informationen, Liedern, gekonnt begleitet durch die „Missio Band“, aber auch durch großzügige Spenden bekundeten die Gottesdienstbesucher ihre Solidarität mit Myanmar.



Herr, ich halte dir meine Hände hin, alles, was sie heute in die Hand genommen haben, alles, was mir gelungen und misslungen ist. Ich halte dir die Menschen hin, denen ich heute die Hand gereicht habe, und die, denen ich sie verweigert habe. Ich halte dir hin, was ich geformt und gestaltet habe und was mir aus der Hand geglitten ist. Ich halte dir in meinen Händen diesen Tag hin, so wie er war. Ich verzichte darauf, zu beurteilen und zu bewerten, was war. Ich überlasse dir das Urteil. Ich vertraue dir, dass du alles verwandeln kannst, was heute war. Ich übergebe dir den Tag. Manchmal hatte ich das Gefühl, dass mir alles zwischen den Fingern zerrinnt, dass der Tag nur Stückwerk war. Füge du zusammen, was zerstückelt ist. Ich lege meinen Tag und alles, was ich heute in die Hand genommen habe, in deine guten und zärtlichen Hände. Halte du deine schützende Hand über mich. Lass mich heute Nacht in deiner guten Hand geborgen sein. Du hast deinen Namen in meine Hand geschrieben und meinen Namen in deine Hand. So lass mich in dieser Hand spüren, dass ich in dir bin und du in mir. In dir darf ich nun ruhen. Und du wirst bei mir und in mir sein, wenn ich nun schlafe. Lass dein Licht in meinem Herzen leuchten, wenn ich mich nun der Dunkelheit der Nacht anvertraue. Und halte deine schützende Hand über meine Familie und über alle, die mir lieb sind.

(Anselm Grün)

Gottesdienste in den Altenheimen – Erntedank in Altbach

Text und Foto: Dr. Martin Bald

In unserer Gemeinde sind mehrere Altenheime, in denen regelmäßig Gottesdienste gefeiert werden, meist in ökumenischer Zusammenarbeit und in Wechsel mit den evangelischen Gemeinden. Von unserer Seite werden diese durch das hauptamtliche Pastoralteam, aber auch von einem festen Stamm ehrenamtlicher Wortgottesfeierleiter vorbereitet und gehalten.

Ende Oktober fand ein Gottesdienst im Pflegeheim Altbach der Bruderhaus Diakonie zum Thema



„Erntedank“ statt. Im Mittelpunkt statt ein reichlich bestückter Obst- und Gemüsekorb, der zu diesem Anlass vom Berghof in Deizisau gestiftet wurde. Jedes einzelne Obst wurde dann betrachtet: Große, saftige Äpfel entstehen aus kleinen Körnern, Kartoffeln wachsen unter der Erde und man muss sie suchen, Nüsse haben eine ganz harte Schale, aber einen gut schmeckenden Kern, wenn man sie geknackt hat. All dies kann ein Beispiel auch für unser Leben sein.

Anhand des Gleichnisses vom Sämann aus dem Matthäus-Evangelium wurde darüber nachgedacht, was wir in unserem Leben gesät haben, wo die Ernte vielleicht nicht so groß war, aber vor allem auch, was viele und gute Früchte gebracht hat. Dafür wurde gedankt. Nach einem Gebet der Psalmen und einem abschließenden Segen durfte sich jeder, der an der Feier teilgenommen hat, noch ein Stück Obst mitnehmen.

22

„Beten“ ist für mich etwas sehr persönliches, weniger beheimatet in den festen Gebeten, die wir allzu oft nur herunterleiern. Natürlich sind das Vater unser, Ave Maria oder das Glaubensbekenntnis wichtige Gebete, weil sie alle Gläubigen verbinden, aber für mein Beten zu Gott brauche ich mehr persönliche Sätze. Deshalb mag ich auch die Fürbitten in den Gottesdiensten, weil sie mehr auf den jeweiligen Bezug eingehen. Auch die Möglichkeit einer persönlichen Bitte dabei gefällt mir. Ich versuche deshalb in den Gottesdiensten, die ich vorbereite (Wortgottesfeiern, ökumenisches Friedensgebet) immer auch auf aktuelle Anliegen einzugehen.

Bernhard Rudolf

Patrozinium der Heilig-Kreuz-Kirche in Altbach

Text und Fotos: Dr. Martin Bald

Das Patrozinium der Heilig-Kreuz-Kirche wird jedes Jahr zum Fest „Kreuzerhöhung“ gefeiert, dieses Jahr am 21. September unter dem Thema „Mein Kreuz“.

Jeder Besucher des Gottesdienstes erhielt ein kleines leeres Holzkreuz, das er im Rahmen des Gottesdienstes zu seinem eigenen Kreuz gestalten konnte. Drei Gedanken führten dabei durch die Predigt:

- Das Kreuz nimmt meine Last auf.
- Das Kreuz zeigt mir Gottes Liebe.
- Das Kreuz sendet mich in meinen Alltag.

Auch Kinder und Jugendliche konnten ihr eigenes Kreuz gestalten, es bemalen oder mit Emoji-Stickern bekleben.

Die Impulstexte des Gottesdienstes und die Mitmachaktion regten zum Nachdenken an und warfen einen neuen Blick auf das Kreuz als wichtigstes Symbol unseres Glaubens.



23

Ein neuer Tag liegt vor mir. Lass mich, mein Gott, mitten in der Tretmühle des Alltags die Möglichkeiten erkennen, die mir heute geschenkt sind. In vielem bin ich festgelegt, aber immer gestalte ich mit. Du weißt, dass ich anfällig bin für die Entmutigung. Stärke in mir die Wahrnehmungskraft für das Gute, damit ich dem Sog des Negativen zu widerstehen vermag. Gib mir ein tapferes Herz, das sich nicht einlässt auf Wehleidigkeit und Selbstmitleid. Gib mir ein gesundes Maß an Selbstliebe, die Freiheit, über mich zu lachen, und die Demut, die Grenzen, die du mir gesetzt hast, nicht gewaltsam niederreißen zu wollen. Gib mir die Aufmerksamkeit des Herzens, die anderer Menschen Bedürftigkeit wahrzunehmen versteht. Du weißt: Es fehlt mir allenthalben, aber dir darf ich mich lassen, so wie ich bin, mit allen erkannten und unbewussten Mängeln. Nimm Besitz von meinen Gedanken, von meinem Fühlen und Wollen, dann wird dieser Tag fruchtbar sein.

(Antje S. Naegeli)

**Kirchengemeinde St. Konrad,
Plochingen**

www.mein-konrad.de



Pfarramt Plochingen

Adresse: Hindenburgstraße 57,
73207 Plochingen
Tel.: 07153/82512-0
E-Mail: StKonrad.Plochingen@drs.de

Sprechzeiten Pfarramt:

Silvia Friederich, Christina Bauer
Montag, Mittwoch, Freitag
09:00 – 11:00 Uhr,
Donnerstag 16:00 – 18:30 Uhr

Sprechzeiten Kirchenpflege:

Beatrix Schäfer
Mo – Fr 09:00 – 12:00 Uhr
07153/82512-21
Beatrix.Schaefer@kpfl.drs.de

Bankverbindung (IBAN):

DE15 6119 1310 0847 2490 00

Pfarrbüro Altbach, Deizisau

Adresse: Hartweg 17, 73776 Altbach
Tel.: 07153/22303
E-Mail: Pfarrbuero.Altbachneckar@drs.de

Sprechzeiten Pfarrbüro:

Margit Buwen
Montag 09:00 – 12:00 Uhr,
Dienstag 16:00 – 18:30 Uhr,
Mittwoch 08:00 – 11:00 Uhr,
Donnerstag geschlossen
Freitag 09:00 – 12:00 Uhr

Pfarrbüro Reichenbach, Hochdorf, Lichtenwald

Adresse: Schulstraße 16,
73262 Reichenbach an der Fils
Tel.: 07153/957030
E-Mail: Pfarrbuero.ReichenbachFils@drs.de

Sprechzeiten Pfarrbüro:

Iris Richter
Dienstag und Donnerstag
10:00 – 12:00 Uhr,
Mittwoch 16:00 – 18:30 Uhr

Pastoralteam:

Pfarrer Bernhard Ascher
Tel. 07153/82512-0
Bernhard.Ascher@drs.de
Pfarrvikar Pater Thomas
Puthiyaparambil
tomputhen@gmail.com
Gemeindereferentin
Monika Siegel
Tel. 07153/75253
Monika.Siegel@drs.de
Gemeindeassistentin
Anna Tran
Anna.Tran@drs.de
Tel. 0157/80542762

Comunità Italiana Esslingen:

Pfarrer Charles
ccunaeze@yahoo.com
Tel. 0178/8812358

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinde St. Konrad
Redaktionsteam: Beate Abele, Dr. Martin Bald, Peter Bartholot, Christina Bauer, Thomas Bernhardt (V.i.S.d.P.), Meike Pollanka, Frederik Proffen, Bernhard Rudolf, Nicole Werling
Gestaltung / Layout: Ute Hosch

Auflage: 5.480 Exemplare
Druck: Bechtel-Druck, Ebersbach/Fils
Coverfoto: mit KI generiertes Foto
Mailadresse Redaktion: redaktion.gemeindebrief@gmx.de

Lieber Gott, lass uns ein gesegnetes Weihnachtsfest erleben.
 Schenke uns die nötige Ruhe, damit wir aufbrechen
 und uns auf Weihnachten und die frohe Botschaft einlassen können.
 Nehme uns Sorgen und Angst und schenke uns neue Hoffnung.
 Bereite uns den Raum, den wir brauchen
 und an dem wir so sein können, wie wir sind.
 Lieber Gott, schenke uns die Fähigkeit zum Staunen
 über das Wunder der Geburt im Stall von Bethlehem.
 Mache heil, was wir zerbrochen haben, und führe uns zur Versöhnung.
 Gib uns Entschlossenheit, Phantasie und Mut,
 damit wir aufbrechen und auch anderen Weihnachten bereiten können.
 Bleibe bei uns mit dem Licht der Heiligen Nacht, wenn dunkle Tage kommen.
 Lieber Gott, segne uns und schenke uns deinen Frieden.
 Amen.

24

Weihnachtsgottesdienste

24.12.

16:00	Krippenfeier mit Krippenspiel	St. Konrad Plochingen
16:30	Krippenfeier mit Krippenspiel	St. Michael Reichenbach
16:30	Krippenfeier mit Krippenspiel	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
17:00	WeihnachtsYouGo!	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
18:00	Christmette	Maria Immaculata Hochdorf
22:00	Christmette	St. Konrad Plochingen

25.12.

10:30	Eucharistiefeier	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
18:00	Italienischer Gottesdienst	St. Johann Plochingen

10:00	Ökumen. Gottesdienst	Paul-Gerhard-Kirche, Stumpenhof
10:30	Eucharistiefeier	St. Michael Reichenbach

26.12.